

Birne

Botanischer Name

Pyrus communis

Pflanzenfamilie

Rosengewächse (Rosaceae)

Sorten

In Deutschland existieren
ca. 250 Sorten Kulturbirnen,
die wichtigsten Sorten sind:

Conference,
Alexander Lukas und
Williams Christ.



Herkunft

Die ursprünglich in Europa beheimateten Wildformen der Birne liefern nur sehr kleine und aufgrund ihres hohen Gerbstoffgehaltes bitter schmeckende Früchte, die für den Verzehr eher ungeeignet sind. Die uns heute bekannte Kulturbirne entstand vermutlich zwischen dem Kaukasus und dem Schwarzen Meer und wurde bereits um 1.000 v. Chr. von Griechen und Römern kultiviert und von den Römern nach Mitteleuropa gebracht. Im 16. Jh. existierten ca. 50 Birnensorten in Mitteldeutschland. Mittlerweile werden Birnen weltweit angebaut. Die Weltproduktion entspricht etwa einem Drittel der weltweiten Apfelernte.

Birnenbäume brauchen warme, sonnige Standorte. Sie können sich nicht selbst bestäuben und brauchen, genau wie Apfelbäume eine andere Birnenbaumsorte in ihrer Nähe, um sich gegenseitig zu bestäuben und Früchte zu tragen. Genau wie Apfelbäume können auch Birnenbaumstämme mit verschiedenen Sorten veredelt werden, deren Früchte dann alle vom gleichen Baum geerntet werden können.

Saison

Regional blühen Birnenbäume Ende April, sie tragen weiße Blüten, die oft rot gefärbte Staubbeutel besitzen. Je nach Standort und Sorte erfolgt die Ernte der Früchte zwischen Juli und Oktober.

Aufbewahrung

Birnen reifen schnell nach und sollten deswegen kühl und dunkel aufbewahrt werden. Dort halten sich problemlos für mehrere Tage frisch. Allerdings verströmen reife Birnen, genau wie Äpfel das Reifegas Ethylen, was zur schnelleren Reifung von z.B. Tomaten führt (**siehe „Tipps und Experimente zum Reifen und Nachreifen von Obst und Gemüse“**).

Experiment mit den Kindern

Während viele Birnensorten untergehen wenn man sie ins Wasser legt, treiben Äpfel zumeist an der Oberfläche. Dies kann man leicht mit einer Schüssel Wasser und ein paar Äpfeln und Birnen selbst ausprobieren. Woran liegt das? Lösung: Das Fruchtfleisch der Birne ist dichter als das von Äpfeln. Und wer noch weiter experimentieren möchte: Was geschieht wenn man Birnen in Salzwasser legt, schwimmen sie dann? Warum ist das so? Lösung: Salzwasser besitzt eine höhere spezifische Dichte als Leitungswasser und das verleiht den Birnen mehr Auftrieb**.

Wissenswertes

Der Dichter Theodor Fontane widmete der Birne ein eigenes Gedicht, welches er 1889 verfasste: Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*. Vielleicht können Sie das ja auch im Unterricht mit den Kindern besprechen – vielleicht können die Kinder das Gedicht ja sogar auswendig lernen.

* Vgl. z.B. www.vonribbeck.de/gedicht-herr-von-ribbeck-auf-ribbeck-im-havelland

** Weitere Anregungen zu diesen Experimenten unter: www.nela-forscht.de/2012/10/14/birne-schwimmt-im-salzwasser

